

TROTZDEM...
WIR FEIERN ADVENT und WEIHNACHTEN
2020
mit Kindern in der Familie feiern



#TROTZDEM... So feiern wir Advent und Weihnachten 2020

Liebe Kinder und Eltern, in dieser besonderen Zeit können wir getrost darauf vertrauen, dass wir begleitet werden und nicht allein sein müssen. Dieses Weihnachtsfest wird **# TROTZDEM...** ein ganz Besonderes sein, da wir es nicht so feiern können, wie wir

es vielleicht gewohnt sind. In der Adventszeit bereiten wir uns vor und machen uns auf den Weg, gemeinsam der Geburt Jesus entgegenzunehmen.

WIE DIE KRIPPEN ENTSTANDEN SIND

Als Jesus damals vor 2000 Jahre geboren wurde gab es keine Handys und Kameras. Und niemand hat damals ein Bild gemalt. Wir wissen nicht genau, wie es am Ort der Geburt von Jesus ausgesehen hat. Aber Menschen haben sich Vorstellungen gemacht. Die Evangelisten Matthäus und Lukas geben uns wichtige Hinweise. Lukas berichtet, dass Jesus in einem kleinen Stall in eine Krippe (= ein Futtertrog für die Tiere) gelegt wurde.

Schon im 3. Jahrhundert wurde in der Geburtshöhle in Bethlehem ein Futtertrog verehrt.

Die Menschen haben in der Bibel auch von Hirten und Sterndeutern gelesen. Man begann, die Geburt Jesus in vielen Details zu zeichnen.

Im Mittelalter wurden Holzfiguren geschnitzt, die man in den Kirchen aufstellte.

Christen hatten auch die Idee, das Krippengeschehen nachzuspielen. Franz von Assisi plante im Jahr 1223 das erste Krippenspiel. Im Wald von Greccio in Italien befand sich eine

Felsenhöhle. Dorthin brachte Franziskus einen Esel und einen Ochsen. Er fand ein junges Paar, das mit seinem Kind die Rolle der Heiligen Familie übernahm.

Vor fast 400 Jahren ließen sich immer mehr reiche Leute eigene Krippen schnitzen. Sie stellten sie in ihren Häusern auf, um sich an die Geburt Jesus zu erinnern und Weihnachten zu feiern. Heute steht in vielen Familien eine Krippe unter dem Christbaum.

UNSERE VORBEREITUNGEN AUF WEIHNACHTEN

Wir laden euch ein, dass ihr heuer bereits am 1. Advent eure Krippen aufstellt und mit den Figuren auf Wanderschaft geht, den Weg zur leeren Krippe hin.

1. ADVENTSONNTAG

VORBEREITUNGEN

1. Jesuskerze oder Hauskerze
2. Adventkranz
3. Weihwasser
4. gedeckter Frühstückstisch
5. die leere Krippe herrichten
6. Figur Maria, Elisabeth

Beginnen wir mit dem KREUZZEICHEN

ICH DENKE AN DICH

ICH ERZÄHLE VON DIR

ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Wir entzünden unsere Jesuskerze (Hauskerze)

Wir segnen den Adventkranz

SEGNUNG (+ Kreuzzeichen machen)

Guter Gott,

segne unseren (selbergemachten) Adventkranz,

der hier vor uns auf dem Tisch liegt.

Die grünen Zweige sind Zeichen des Lebens, der Hoffnung und der Freude.

Segne auch uns und alle die wir momentan in unseren Herzen tragen.

Lass uns gerade jetzt mit Jesus verbunden bleiben.

Darum bitten wir dich, den wir nennen (Kreuzzeichen machen)

+Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Wir zünden die ERSTE Kerze an (jedes Mal jemand anderer)

Lied: „Das Licht einer Kerze“

Das Licht einer Kerze

Text: Rolf Krenzer • Melodie: Peter Janssens
© Peter Janssens Musik Verlag, 4404 Telgte-Westfalen

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and hymn-like. Chords are indicated by letters above the notes: C, F, G4, C, G, C, D4, G, G, C, G, F, d, 1.G4, 7 C, 2.G4, 7 C. The lyrics are written below the staves in a cursive script.

1. Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht.
Eine kleine Ker-ze leuchtet durch die Nacht.
Alle Menschen warten, hier und über - all,
warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

Geschichte

Das TOR führt uns heute in ein fremdes Land. Das Land heißt Israel. In Israel da gibt es einige Städte: Nazareth und Bethlehem. Wenn wir heute durch das Tor treten, beginnt die unsere Geschichte. Wir begegnen verschiedenen Menschen. Heute erzähle ich euch von einer Frau. Ihr kennt sie sicher.



***Maria** ist eine junge Frau. Sie wohnt in Nazareth. Dort ist sie zu Hause. Wie viele andere Frauen geht sie jeden Morgen zum Brunnen in der Stadt. Sie trägt einen großen Krug. Sie will Wasser holen zum Kochen, Waschen und Reinigen des Hauses, für den Garten.*

Es ist schön, am Brunnen andere Frauen zu treffen, sich auszuruhen und einander Geschichten zu erzählen. Wenn Maria wieder nach Hause kommt, gibt es viel zu tun. Körner mahlen, Brot backen und Schafwolle zu Garn spinnen. Dabei kann man träumen. Maria träumt gerne von Josef. Sie freut sich jedes Mal, wenn er vorbeikommt. Josef gefällt Maria. Er hat Kraft und Mut.



***Josef** ist ein Zimmermann. Er sägt und hobelt Bretter und Balken. Er richtet und baut Häuser. Josef ist schon älter als Maria. Er freut sich immer, wenn er Maria trifft. Maria hat ein gutes Herz. Maria und Josef treffen sich bei einem Fest. Und da sagt er ihr etwas, was er vorher noch nie gesagt hat. Du bist schön Maria. Ich liebe dich. Maria ist glücklich und freut sich über seine Worte. Und weil auch Maria Josef liebt, wollen sie beisammenbleiben. Sie wollen heiraten.*



Maria ist zu Hause. Es ist still. Da wird es hell, ganz hell. Ein Engel tritt ein, in das Haus Marias. Ihr wird ganz warm ums Herz. „Gegrüßt seist du Maria, voller Gnade, der Herr ist mit dir“, so begrüßt der Engel Maria. Maria erschrickt. Was soll der Gruß bedeuten? „Fürchte dich nicht“, so spricht der Engel. Ich komme von Gott. Gott liebt dich. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du bekommen. Jesus sollst du ihn nennen. Bist du bereit?“ Maria ist voller Staunen. Freude erfüllt ihr Herz. Sie wird Mutter werden. Maria spricht: „Ja, ich bin bereit. Es soll geschehen, wie du es sagst.“

Maria freut sich auf ihr Kind. Sie spürt, wie das Kind wächst. Sie spürt, wie es sich bewegt. Sie hofft, dass ihr Kind gesund auf die Welt kommt. Und sie sagt dem Kind: „Ich habe dich lieb. Ich will behutsam und sorgsam mit dir umgehen. Du bist für mich ein kostbarer Schatz. Ich freue mich, wenn du auf die Welt kommst. Ihre Freude will sie auch Elisabeth mitteilen. Elisabeth ist die Cousine von Maria. Auch Elisabeth bekommt ein Kind. Schon bald wird das Kind von Elisabeth auf die Welt kommen. Maria geht zu Elisabeth. Elisabeth wohnt im Gebirge.



Der Weg ist weit. Er ist nicht immer gerade. Er führt bergauf und bergab. Steine liegen am Weg. Bäume stehen am Weg. Aber Maria macht sich auf den Weg zu ihrer Verwandten. Sie eilt über das Gebirge.



Elisabeth wartet. Sie geht Maria entgegen. Sie begrüßt Maria. „Gegrüßt seist du Maria. Du bist eine besondere Frau. Du wirst die Mutter von Jesus werden.“

Maria freut sich und singt: „Ich lobe und preise Gott. Er ist groß und mächtig. Er hat Großes an mir getan. Er hilft den Armen und

Schwachen.“ Maria bleibt drei Monate bei Elisabeth. Dann kehrt sie wieder zurück nach Nazareth.

LIED: „Kommt sagt es allen weiter“

Kommt sagt es allen weiter, ruft es in alle Welt hinaus.

Kommt sagt es allen weiter: MARIA ist heute bei uns.

GEBET

Lasst uns beten:

Gott, du bist immer bei uns,

wenn wir miteinander Gottesdienst feiern.

Begleite du uns durch unser Leben,

damit wir voller FREUDE in die Zukunft gehen. Amen

Beenden wir mit dem Kreuzzeichen unsere Feier

ICH DENKE AN DICH

ICH ERZÄHLE VON DIR

ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Kreative Ideen ...

- wir suchen einen Platz für Maria
- ich male meine Maria
- einen Scherenschnittstern ausschneiden und ans Fenster hängen (mit Seidenpapier hinterlegen)

- einen Engel malen
- am Abend beim Adventkranz Lieder singen
- sich nochmals die Geschichte vom Morgen erzählen lassen oder nachspielen
- gemeinsam die ersten Keksle für den Nikolausabend backen oder einen Lebkuchen
- aus den Mandarinen und Orangenschalen kleine Sterne ausstechen, auffädeln und aufhängen
- Duftorangen: Nelken in die Orangen stecken
- am Abend bevor ich ins Bett gehe bei Marias Platz vorbeischaun und ihr Gute Nacht sagen

2. ADVENTSONNTAG

VORBEREITUNGEN

1. Jesuskerze oder Hauskerze
2. Adventkranz
3. Figuren Maria, Josef, Bote, Bauer, Pferd, Ziegenbock, Schnecke und Esel
4. evt. Trommel

Beginnen wir mit dem KREUZZEICHEN

ICH DENKE AN DICH

ICH ERZÄHLE VON DIR

ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Wir zünden die ZWEITE Kerze an (jedes Mal jemand anderer)

Lied: „Das Licht einer Kerze“

Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventkranz an.

Und die beiden Kerzen sagn's allen dann:

Refr. 2x

Lasst uns alle hoffen, hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.

Geschichte

Heute erzähle ich wie es mit Maria weiter geht...

Bald ist der Tag nahe, wo Maria ihr Kind zur Welt bringen soll. Da kommen Boten durch die Städte und Dörfer, Boten des Kaiser Augustus. Damals gab es kein Telefon, keine Fernseher, keine Zeitung und keinen Computer. Wenn wichtige Nachrichten bekannt gegeben wurden, dann kam ein Bote. Der Bote liest die Nachricht des Kaisers vor: „Ihr Leute, hört den Befehl des

Kaisers Augustus. Jeder soll dorthin gehen, wo er geboren wurde. Ein jeder soll sich aufschreiben lassen. Folgt dem Befehl des Kaisers." Der Kaiser wollte wissen, wie viele Menschen in seinem Land leben. Darum musste jeder in die Stadt gehen, in der er geboren wurde. Dort wurde dann jeder mit seinem Namen aufgeschrieben. Dann zählte man alle Namen zusammen und dann wusste man, wie viele Menschen es im Land gab. Darum machten sich viele Menschen auf den Weg, um sich aufschreiben zu lassen. Jeder geht in seine Heimatstadt, dahin, wo er geboren wurde. Auch Maria und Josef machen sich auf den Weg. Sie gehen von Nazareth nach Bethlehem. Bethlehem ist die Heimatstadt von Josef. Nach Bethlehem ist es ein weiter Weg. Josef denkt sich: Maria wird das Gehen schwerfallen. Darum geht er mit Maria zu einem Bauern und fragt: „Kannst du uns bitte ein Reittier leihen? Wenn wir zurückkommen, bringe ich es dir wieder.“ „Nein“, sagte der Bauer, „ich kann dir keines borgen.“ Traurig verlässt Josef den Stall. Die Tiere im Stall haben alles mitangehört. „Wie kann der Mann einfach weggehen. Er hätte doch mich nehmen können,“ meckert der Ziegenbock. „Die Frau würde zu Tode erschrecken, wenn sie auf dir reiten müsste,“ wiehert das Pferd. „Ich würde sofort mitgehen, um die Frau und ihr ungeborenes Kind zu tragen. Ich habe ihre Augen gesehen. Es sind gute Augen. Ich glaube, sie ist eine besondere Frau mit einem besonderen Kind.“ Alle im Stall lachen. Denn eine Schnecke hat so gesprochen. Wie sollte sie jemals einen Menschen tragen! Und wie langsam sie wäre! Niemand

nimmt die Schnecke ernst! Wirklich niemand? „Ich finde, einer von uns sollte die beiden Leute begleiten“, meldet sich der Esel zu Wort. Bisher stand er still in einer Ecke. „Vielleicht sollte ich gehen?“ „Duuu?“ empört sich das Pferd. „Du Grauschimmel, bist stur wie ein Ziegenbock, grau wie eine Maus und langsam wie eine Schnecke.“

Der Esel lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Sein Entschluss steht fest. Er zieht beharrlich an seinem Strick und macht sich los. Leise und bedächtig sagt er: „Das alles mag stimmen. Aber, ich bin mir nicht zu schade, meinen Buckel herzugeben für Menschen, die mich brauchen. Ich werde Maria mit dem Kind nach Bethlehem bringen. Freundlich nickt er der Schnecke zu. Dann fällt die Stalltüre ins Schloss.



GEBET

Lasst uns beten:

Gott, du bist immer bei uns,
wenn wir miteinander Gottesdienst feiern.
Begleite du uns durch unser Leben,
damit wir voller HOFFNUNG in die Zukunft gehen. Amen

LIED: „Kommt sagt es allen weiter“

Kommt sagt es allen weiter, ruft es in alle Welt hinaus.

Kommt sagt es allen weiter: MARIA ist heute bei uns.

Beenden wir mit dem Kreuzzeichen unsere Feier

ICH DENKE AN DICH

ICH ERZÄHLE VON DIR

ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Kreative Ideen ...

- wir suchen einen Platz für Maria, Josef und den Esel
- ich male die Geschichte
- gebrannte Mandeln/Haselnüsse selber machen (ganz einfaches Rezept mit Gelingfaktor)
- Nüsse mit Goldfarbe anmalen - Christbaumschmuck
- ein Mandala ausmalen, aufhängen oder verschenken
- Adventpostkarten selber basteln und verschicken
- Aufhängen der erhalten Adventpost
- wir bereiten uns für den Nikolaus vor

NIKOLAUSABEND

Heute feiern wir den Namenstag des HEILIGEN NIKOLAUS. Ihr kennt sicherlich die Geschichte, wie Nikolaus den Menschen aus ihrer Not hilft und ein Hoffnungslicht auf ihrem Weg ist.

VORBEREITUNGEN

- Lebkuchen, Keksle, Mandarinen, Nüsse und Punsch (oder eine feine Nikolausjause)
- wir falten eine Serviette in Form einer Bischofsmütze
- Adventkranz
- jeder in der Familie bereitet ein Nikolausgedicht vor (auch Mama und Papa)
- Nikolauslied
- Nikolausgeschichte
- vlt. Schuhe, Teller oder einen leeren Sack vor die Türe stellen (damit der Nikolaus etwas einlegen kann)
- Ein Bild vom Nikolaus malen oder das Bild ausmalen
- **Anmeldung für eine Videobotschaft des Nikolaus per Mail an das Pfarramt (pfarramt@pfarrefrastanz.at)**

Wir zünden die Adventkranzkerzen an

Nikolausbild zum ausmalen...



Die Legende vom Heiligen Nikolaus

Damals lebte ein Mann mit seinen drei Töchtern. Die Mutter war gestorben. Der Vater musste daheim bei den Kindern bleiben und konnte nicht mehr zur Arbeit gehen. Deshalb gab es kein Geld mehr, nichts zu essen und nur noch alte Kleider. Dann wurde der Vater auch noch krank. Die Not war groß. Abends gingen die Kinder hungrig ins Bett. Wie staunten sie aber, als am Morgen ein großer Sack vor der Tür stand.

Im Sack fanden sie Mehl und Brot. Da brauchten sie nicht mehr zu hungern.

Am nächsten Morgen stand wieder ein Sack vor der Türe und darin waren warme Kleider. Da brauchten sie nicht mehr zu frieren. Der Vater musste immer an den Bischof Nikolaus denken, denn er hatte gehört, dass dieser immer wieder die Armen beschenkte. Hatte der Bischof etwa die Säcke vor seine Haustüre gestellt? „Heute Nacht wollen wir alle wach bleiben und schauen, ob es der Bischof Nikolaus ist, der uns beschenkt und ihm dann von Herzen zu danken.“ Den Kindern aber fielen doch die Augen zu, nur der Vater blieb wach. Und wirklich! Spät in der Nacht hörte er ein Geräusch. Da lief er zur Türe und sah einen Mann mit schnellen Schritten davongehen. Er lief hinter ihm her und erkannte Nikolaus. „DANKE!“ rief er. „Danke für alles!“ Der Bischof drehte sich um. „Geh nach Hause!“ sagte er freundlich. „Wenn du gesund bist, wirst du bald wieder Arbeit finden.“

Er lächelte dem Vater zu und ging weiter. Wie staunte der Mann aber, als er beim Heimkommen noch einen Sack vor der Türe fand. Er weckte seine Kinder und was war wohl drinnen?

Schuhe, ja Schuhe! Jetzt brauchten sie nicht mehr barfuß zu gehen. Als sie hineinschlüpfen wollten, da passten die Füße nicht hinein. In den Schuhen steckten nämlich die allerschönsten Dinge: Äpfel, Nüsse, Orangen und Kekse.

Die Kinder und der Vater freuten sich sehr. Daran erinnern wir uns, wenn wir heute Abend unsere Schuhe vor die Türe stellen und hoffen, dass der Nikolaus etwas hineinlegt.

Nikolausgedichte (gegenseitig vortragen)

Lied: Lasst uns froh und munter sein

**Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun!**

**Lustig, lustig trallalala, heut ist Nikolausabend da,
heut ist Nikolausabend da.**

**Dann stell ich den Teller auf,
Nikolaus legt gewiss was drauf!
Lustig, lustig**

**Nikolaus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.**

Lustig, lustig ...

VIDEOBOTSCHAFT VOM NIKOLAUS (falls bestellt)

Wir schauen nach, ob der Nikolaus etwas vor unsere Türe gelegt hat.

Wir lassen den Abend bei einer köstlichen Jause ausklingen.

3. ADVENTSONNTAG

VORBEREITUNGEN

1. Jesuskerze oder Hauskerze

2. Adventkranz

3. mit Bauklötzen oder einem Karton ein Tor aufstellen

4. Figuren Josef, Maria, Esel

Beginnen wir mit dem KREUZZEICHEN

ICH DENKE AN DICH

ICH ERZÄHLE VON DIR

ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Wir zünden die DRITTE Kerze an (jedes Mal jemand anderer)

Lied: „Das Licht einer Kerze“

Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.

Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.

Refr. 2x

Lasst uns ihm vertrauen hier und überall.

Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.

Geschichte

Heute stelle ich euch Josef näher vor und wie es mit der Geschichte weitergeht.



Maria und Josef sind schon nahe dem Stadttor von Bethlehem gekommen. In Bethlehem will Josef sich aufschreiben lassen, wie es der Kaiser befohlen hat. „Wie ich mich freue wieder in Bethlehem zu sein“, sagt Josef zu Maria. „Das waren noch Zeiten, als ich noch ein Kind war. In Bethlehem bin ich geboren und aufgewachsen. Mit meinen Freunden bin ich jeden Tag durch die engen Gassen der Stadt gelaufen. Wir haben Fangen und Verstecken gespielt. Am Marktplatz war es besonders lustig, wenn die Händler kamen, ihre Stoffe, Schmuck, Gewürze, Obst, Gemüse und Geschirr anboten. Wir sind die Marktstände

herumgelaufen. Manchmal bekamen wir von einem Händler einen Apfel oder eine Orange zugeworfen.

Lustig wurde es, wenn Musikanten aufspielten! Viele von den Frauen und Männern stellten ihre Körbe und Krüge ab und tanzten vor Lust und Lebensfreude! Wie gut war es dann, zum Brunnen zu gehen, sich zu erfrischen oder sich nass zu spritzen. Kam der Abend, saßen am Brunnen die alten Leute der Stadt. Sie erzählten uns Jungen Geschichten über die Stadt; dass sie alt sei und dass sie Gott zu etwas Besonderem ausgewählt hat.“ Maria gefällt es, wie Josef so begeistert von seiner Heimatstadt spricht. „Rede weiter“, bittet sie, „dann vergesse ich, wie müde ich bin.“

„Weißt du“, sagt Josef, „Bethlehem ist eine Königsstadt. König David stammt von Bethlehem. Er war ein Hirte und wurde ein großer König. Hirtenstadt – Davidstadt – Königsstadt – so nennen die Leute Bethlehem. Es ist auch verheißen, dass aus Bethlehem der Retter kommen soll, der Licht bringt und Friede. „Ja“, sagt Maria, „das steht schon in den alten Schriften. „Er wird auftreten und ihr Hirt sein“. Ob wir diesen Friedensmenschen noch sehen werden?“ überlegt Josef. Dann gehen sie durch das Tor in die Stadt Bethlehem.

LIED: „Kommt sagt es allen weiter“

Kommt sagt es allen weiter, ruft es in alle Welt hinaus.

Kommt sagt es allen weiter: JOSEF ist heute bei uns.

GEBET

Lasst uns beten:

Gott, du bist immer bei uns,
wenn wir miteinander Gottesdienst feiern.
Begleite du uns durch unser Leben,
damit wir voller LIEBE in die Zukunft gehen. Amen

Beenden wir mit dem Kreuzzeichen unsere Feier

ICH DENKE AN DICH
ICH ERZÄHLE VON DIR
ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Kreative Ideen...

- wir suchen einen neuen Platz für Maria, Josef und den Esel
- ich male die Geschichte oder meinen Josef
- am Abend beim Adventkranz Lieder singen und sich nochmals die Geschichte vom Morgen erzählen und nachspielen
- ein Mandala ausmalen, aufhängen oder verschenken
- Spaziergang unter dem adventlichen Sternenhimmel mit einer Laterne oder Taschenlampe
- am Abend bevor ich ins Bett gehe bei Marias und Josefs neuen Platz vorbeischaun und ihnen Gute Nacht sagen

4. ADVENTSONNTAG

VORBEREITUNGEN

1. Jesuskerze oder Hauskerze
2. Adventkranz
3. Figuren Maria, Josef, Esel, Hirten, Schafe

Beginnen wir mit dem KREUZZEICHEN

ICH DENKE AN DICH
ICH ERZÄHLE VON DIR
ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Wir zünden die VIERTE Kerze an (jedes Mal jemand anderer)

Lied: „Das Licht einer Kerze“

Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:

Refr. 2x

Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall!

Geschichte

Jetzt sind wir schon fast da. Heute besuchen wir die **Hirten** und ihre Schafe und hören, wie es mit der Geschichte weitergeht.



Draußen auf den Feldern vor der Stadt stehen Schafe. Dicht aneinander gedrängt stehen sie beisammen. Sie spüren, das wärmt. Einige Schafe blöken. Sie haben Hunger. Sie warten auf den Hirten, dass er ihnen zu fressen gibt. Der Hirte weiß, was gut ist für seine Schafe. Er pflegt sie, er schützt sie vor wilden Tieren in der Nacht. Wenn ein Schäfchen verloren geht, sucht er es, bis er es findet. Die Hirten sind aber auch um ihre Schafe

froh. Von ihnen bekommen sie Wolle. Daraus kann man Garn spinnen und dann warme Socken stricken und Umhänge anfertigen. Die Milch gibt einen köstlichen Schafskäse. Auf den Feldern vor der Stadt lagern die Hirten. Sie hüten ihre Schafe. Sie sorgen für die Tiere. Sie führen sie zu frischem Wasser. Sie führen sie auf grüne Graswiesen. Sie tragen ein neugeborenes Lämmchen auf ihren Schultern oder in einer Hängetasche, damit es nicht verloren geht. Es sind gute Hirten.

Die Hirten spüren: Heute ist eine besondere Nacht. Da wird es hell unter ihnen, in ihren Herzen. Ein großes Licht kommt auf sie nieder. Ein Engel tritt unter sie und spricht: „Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine große Freude. Heute Nacht ist der Heiland geboren, Christus der Herr. Das wird euch ein Zeichen sein. Ihr findet das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.“ Und plötzlich sind viele Engel da, die singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden.“ Die Hirten aber sagen zueinander: „Kommt lasst uns gehen, das Kind suchen und anbeten.“ Sie glauben, was der Engel gesagt hat. Gott kommt zu uns Menschen. In Jesus ist er uns ganz nahe. Klein und hilflos ist er, ein neugeborenes Kind. Und doch ein großes Geschenk.

LIED: „Kommt sagt es allen weiter“

Kommt sagt es allen weiter, ruft es in alle Welt hinaus.

Kommt sagt es allen weiter: Die HIRTEN sind heute bei uns.

GEBET

Lasst uns beten:

Gott, du bist immer bei uns,
wenn wir miteinander Gottesdienst feiern.
Begleite du uns durch unser Leben,
damit wir voller LIEBE in die Zukunft gehen. Amen

Beenden wir mit dem Kreuzzeichen unsere Feier

ICH DENKE AN DICH

ICH ERZÄHLE VON DIR

ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Kreative Ideen...

- wir suchen einen Platz für die Hirten und Schafe
- ich male die Geschichte
- am Abend beim Adventkranz Lieder singen und sich nochmals die Geschichte erzählen oder nachspielen
- ich male die Geschichte und klebe es an das Fenster
- Mama und Papa erzählen uns wie es bei ihnen damals in der Adventszeit war
- Tischdekoration für Weihnachten basteln

HEILIG ABEND

ANREGUNGEN FÜR HEILIG ABEND EINMAL ANDERS?

Sich Zeit schenken in dem wir ...

- ... gemeinsam mit den Kindern den Christbaum schmücken
- ... gemeinsam einen (Wald-) Spaziergang machen
- ... in der Kirche das Friedenslicht holen für Zuhause
- ... gemeinsames Spielen mit den Kindern
- ... das nachfolgende Krippenspiel einüben
- ... gemeinsam mit den Kindern das Essen vorbereiten
- ... gemeinsam mit den Kindern den Tisch festlich decken
- ... Adventkranzkerzen bis zur Bescherung brennen lassen
- ... ein Kind liest das Weihnachtsevangelium (Lukas 2,6-20) vor

VORBEREITUNGEN

- 1.Adventkranz
- 2.Figuren Maria, Josef, Esel, Hirten, Schafe
- 3.Krippe
- 4.Jesus Kind
- 5.Bilder oder Zeichnungen von den Häusern (Pfarrhomepage Laptop die PPP Bilder zeigen)
- 6.verteilen der Rollen auf die Familie mit den Figuren
- 7.je ein Teelicht für die Fürbitten

Beginnen wir mit dem KREUZZEICHEN

ICH DENKE AN DICH

ICH ERZÄHLE VON DIR

ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Lied: „Das Licht einer Kerze“

Wir zünden die Adventkranzkerzen an

**Heute Abend vor vielen Jahren ist etwas ganz Besonderes
geschehen. Jedes Jahr erinnern wir uns daran und feiern den
Geburtstag von Jesus. Heute erzähle ich euch eine Geschichte
von einer gaaaaanz besonderen Stadt. Seid ihr schon
neugierig?**

LIED: „Zu Weihnachten in Bethlehem, da ist etwas geschehn“

Vor langer Zeit in Bethlehem, da ist etwas geschehn'.

Ein junges Paar war auf dem Weg und konntens kaum verstehn'.

Hört, hört, hört, hört sie konntens kaum verstehn'.

Hört, hört, hört, hört sie konntens kaum verstehn'.

„A bsundrige Stadt“

(Krippenspiel oder Geschichte zum Vorlesen)

Josef:

Kumm, miar müan wietr, es isch scho fast dunkel.

Maria:

Muaß des si, Josef? I ka scho nümma.

Josef:

Vielleicht findan miar i dera Stadt do vorna eppas
zum Blieba.

Maria:

Luag amol, Josef, was do für bsundrige Hüsr senn!



Josef:

Luag Maria. A Schneggahüsle-Hus!

Maria:

Mei und döt isch ja a Clown-Hus! Was do wohl für Lüt dinna wohnand?

Maria:

Do senn sicher viel Kindar daham und honds luschtig mitanand.

Josef: Und luag dr des Hus döt a.
Lutr Mariakäferle.

Do muass's Glück daham si.
Odr isch es eppa für di gmacht
Maria, weils **MARIA**-Käferle haaßt?



LIED: „Zu Weihnachten in Bethlehem, da ist etwas geschehn“

Vor langer Zeit in Bethlehem, da ist etwas geschehn'.

Ein junges Paar war auf dem Weg und konntens kaum verstehn'.

Hört, hört, hört, hört sie konntens kaum verstehn'.

Hört, hört, hört, hört sie konntens kaum verstehn'.



Maria:

Oh, und schau - döt
isch a Schmetterlings - Hus!

Luag! So schöa. Mei, döt wär i oh
grad gära - es luagat so liecht us, so
als ob ma selbr flüga könnt. Ich fühl
mi momentan so schwer mit minam
dicka Buch...

Josef:
Abr döt

Wia
si. Weil
scho



dänna hätten miars o frei
mitannd. Luag. Lutr
gstrickte Hüsr!

muass es döt dinna warm
do hussa isch es jetzt
ghörig kalt worra.

Maria und Josef kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus.
Sie fragten sich, was da wohl für Menschen in diesen beson-
deren Häusern wohnen.

Inzwischen ist es dunkel geworden. In den Häusern gehen die
Lichter an. Da entdeckt ein Kind, das zum Fenster
hinausschaut, die beiden samt dem Esel.

Jonas:

Luagand! Luagand! Do kann zwa mit anam Esell!

Mama:

Wo wellan denn dia denn noch so spot noch ahi? Grad rich luagand
di ned us. Wasch was: I richt denna grad schnell an Jause, dass
sie wenigstens eppas zum Essa hond.

(Butterpapier wird gefaltet und geraschelt)

Maria und Josef sind ganz überrascht und aber auch froh,
dass sie etwas zum Essen bekommen. Von den langen Reise
waren sie ganz hungrig. Ja, das hier ist wirklich eine
besondere Stadt.

Hannah:

BRRR! Isch des hüt kalt! Mach schnell s Fenster zua des reicht
mit am Lüfta.



Jonas:

Jo, i machs Fenster eh gleich wieder zua. Aber wart. wer isch denn döt dussa no unterwegs? Luag a Frau und an Ma... es schient, als hättan se kalt. Es isch jo oh ghörig kalt hüt Obad.

Mama:

Los mi oh amol luaga. Jo würkli. Hmmm. Wissn dr was, do hon i grad a guate Idee! Miar hon doch zwoa übrige Deckana, dia genn miar denna grad mit uf ihran Wäg, denn müan se wenigstens ned früra.

Maria:

Mei, senn des zwa liaba Kinder gsi! Und fein isch die Wärme vo denna Deckana. Do senn miar würkli in anra bsundriga Stadt glandat.

LIED: „Zu Bethlehem auf einem Feld, da ist etwas geschehn“

Vor langer Zeit in Bethlehem, da ist etwas geschehn'.

Ein junges Paar war auf dem Weg und konntens kaum verstehn'.

Hört, hört, hört, hört sie konntens kaum verstehn'.

Hört, hört, hört, hört sie konntens kaum verstehn'.

In einem Haus wiegt eine Mama gerade ihr Baby in den Schlaf. Spieluhr laufen lassen

Frau: (flüsternd):

So jetzt isch üsr Poppila verschlofa. Jetzt müan miar ganz still si, dass es ned wieder uf wacht.

Hufgeklapper (Schenkelklatschen oder 2 Kokosnusshälften)

Hoi. Wer isch denn um dia Ziet noch dussa? Hör i do a Ross? Do muass i jetzt luaga was do los isch. Na sowas! Des isch jo an Esl und druf a Frau und danebbat an Ma. Und - jo mei - jetzt sach is erscht - dia Frau isch schwanger und dürft scho bald ihr Kind kriega. Und denn noch so uf am Wäg si. Ob dia fürs Poppile Häs dabei hon? Wasch was!? Die kliena Sacha vo üsrm Poppile bruchan miar nümma, weils scho so gwachsa isch. Des schenk i grad dera Frau.

Maria:

Des isch scho bsundrigs. Als hätt's dia Frau gspürt, dass üsr Kindle scho ko will. Josef, miar söttand jetzt abr würkli bald eppas finda - und i glob - in dera bsundriga Stadt mit denna bsundrigs fründliche Lüt findan miar sicher a feins Plätzle für üs.

Draußen holt ein Mann Holz, damit er den Ofen heizen kann und sie es fein warm in dir Stube haben.

(Holzscheite aufeinander klopfen bzw. in einen Korb werfen)

Da entdeckt er zwei Fremde.

Mann:

Hoi, wer kunnt denn um dia Ziet noch dahera? Mei, die Frau isch ja hochschwanger! Dia sött jetzt numma do dussa si! Wenn bei mir ned scho alls voll wär, denn tät i sie zu üs iha neh - abr miar hon wüirkli kann Platz meh. Aber - do kummt miar grad a andre Idee in Sinn! Abr davor muass i noch a kle eppas herrarichta...

(Schlüsselbund rasseln, Schafgeblöcke)



LIED: „Zu Weihnachten in Bethlehem, da ist etwas geschehn“

Vor langer Zeit in Bethlehem, da ist etwas geschehn'.

Ein junges Paar war auf dem Weg und konntens kaum verstehn'.

Hört, hört, hört, hört sie konntens kaum verstehn'.

Hört, hört, hört, hört sie konntens kaum verstehn'.

Mann:

So - do im Stall isch es oh warm vo da Schöf und a frisches Stroh isch besser wia nix. Aber für des Kindle, des scho bald kummt, bruchan miar noch a Bettle und weich sött's o ho!

Was neamr denn do? S'Stroh isch z'stachelig, a Pelzle wär grad recht. Aber wo nüm i des so schnell her?

FRAGE und AUFGABE für die Kinder

Findet ihr etwas Weiches in eurem Kinderzimmer?

(Watte, kleine Decke, Pelze, Filzreste, Schafwolle, Wollreste...)

Mann:

So jetzt isch es gnuag! Jetzt könn dia zwa ko.

Josef:

Maria, was sägsch du dazua? Des isch doch a bsundrige Stadt mit bsundriga liaba Lüt. Jetzt isch alls bereit, dass üsr bsundrigs Kind ko ka.

LIED: „Zu Weihnachten in Bethlehem, da ist etwas geschehn“

Ein Stern leuchtet auf in der dunklen Nacht,
denn Jesus ist geboren'.

Er bringt uns Friede, bringt uns Licht und alle freuen sich.

Hört, hört, hört, hört und alle freuen sich.

Hört, hört, hört, hört und alle freuen sich.

Nicht alle Menschen können sich heute so freuen wie wir.

Für sie wollen wir beten und ein Teelicht anzünden:

Jesus, wir bitten für alle, die heute einsam sind.

ALLE: Wir bitten dich erhöhe uns.

(ein Teelicht anzünden)

Jesus, wir bitten für alle, die heute krank sind.

ALLE: Wir bitten dich erhöhe uns.

(ein Teelicht anzünden)

Jesus, wir bitten für alle, die keiner liebhat.

ALLE: Wir bitten dich erhöhe uns.

(ein Teelicht anzünden)

Jesus, wir bitten für alle, die auf der Flucht sind.

ALLE: Wir bitten dich erhöhe uns.

(ein Teelicht anzünden)

Jesus, wir bitten für alle, die heute nicht bei uns sein können.

ALLE: Wir bitten dich erhöhe uns.

(ein Teelicht anzünden)

Jesus,

auf diesen Abend haben wir lange gewartet.

Wir haben es fast nicht erwarten können.

Wir haben uns auf den Weg gemacht.

Jetzt ist es soweit.

Wie feiern, dass du geboren bist.

Wir freuen uns so!

Danke, dass es uns so gut geht. Amen

**Das Jesuskind kann nun von einer HAND zur nächsten HAND
gereicht und danach in die Krippe gelegt werden.**

JESUS IST GEBOREN - HALLELUJA



LIED: „Kommt sagt es allen weiter“

Kommt sagt es allen weiter, ruft es in alle Welt hinaus.

Kommt sagt es allen weiter: Jesus ist heute geboren.

Kommt sagt es allen weiter, ruft es in alle Welt hinaus.

Kommt sagt es allen weiter: Jesus ist heute bei uns.

GEBET

Lasst uns beten:

Gott, du bist immer bei uns,

wenn wir miteinander Gottesdienst feiern.

Begleite du uns durch unser Leben,

damit wir voller FREUDE, HOFFNUNG, FRIEDE und LIEBE in die Zukunft gehen. Amen

Beenden wir mit dem Kreuzzeichen unsere Feier

ICH DENKE AN DICH

ICH ERZÄHLE VON DIR

ICH SPÜRE DU BIST BEI MIR

Wir singen einige Weihnachtslieder

Stille Nacht, Ihr Kinderlein kommet, Oh du fröhliche,

Kommet ihr Hirten, Leise rieselt der Schnee, Oh Tannenbaum

Wir hören jetzt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 2,6-20)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzu-tragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei

dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

So wie sich Maria und Josef über die Geburt ihres besonderen Kindes freuen. Freuen auch wir uns mit Jesus, seinen Geburtstag zu feiern. Das Geburtstagsfest ist immer ein besonderer Tag, an dem wir anderen eine Freude machen und uns gegenseitig beschenken ...

B E S C H E R U N G

Wir wünschen euch wunderbare Weihnachtsaugen, die voller Zuversicht und Hoffnung sagen:

Kommt sagt es allen weiter!
Jesus ist für ALLE Menschen gekommen.
Jesus hat ALLE Menschen lieb.
ALLE halten zusammen und haben Frieden.
Kommt sagt es allen weiter!

JESUS IST HEUTE GEBOREN

#TROTZDEM ... WEIHNACHTEN 2020

MANDALAS ZUM AUSMALEN

